

Bezugsgebühr:

Wochenschrift 3 M. 10 Bte. 1 Jahr 12 M. 30 Bte.

Die Dresdener Nachrichten erscheinen täglich Morgens...

Bernhardstraße: Nr. 11 und Nr. 2006. Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdener Nachrichten

Julius Bentler, Dresden, Wallstr. 15

empfehlen in grösster Auswahl: Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.

Petrol & Anhorn A.-G. Dresden-Plauen. Cacao-, Chocoladen- und Confituren-Fabrik.

Probieren Sie, bitte, unsere

Fondant-Chocolade

hervorragend sein. Wohllich und angenehm im Geschmack!

Arthur Matthaes, Cigarrenhandlung, Filiale der „Dresdener Nachrichten“

Kirchstrasse 1, prt., Dresden-Plauen, Ecke Rathhausstr. und Reisswitzstrasse 2, prt.

Blutreinigungsthee, Frühjahrskuren, Faulbaumelixir, Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Photograph. Atelier Richard Jähniß

Preisliste: Ein Dutzend Visiten 3 Mark, Ein Dutzend Cabinet 8 Mark.

Regenschirme aparte Neuheiten C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstrasse 46, Annenstrasse 9.

Nr. 88. Spiegal: Französische Vereinsgesetz, Hofnachrichten, Brücken und Brückenzoll, Stadtverordnetenversammlung, Württemberg, Bitterung: Niederbühlage. Freitag, 29. März 1901.

Das französische Vereinsgesetz.

Die Ordensbrüder hatten in den Kirchen von Paris eine neunzigjährige Bittandacht zum heiligen Joseph veranstaltet...

Die Annahme des Artikels 14 des Vereinsgesetzes bedeutet die Wiederherstellung des Artikels 7 des französischen Schulgesetzes von 1880...

Diese historische Reminiscenz legt die Frage nahe, ob der jetzige Kulturkampf einen anderen Effekt haben wird als sein Vorgänger vor zwei Jahrzehnten...

gegen Andersgläubige zu üben. Er ist die Verkörperung der Intoleranz und Intoleranz kann niemals immer nur durch Intoleranz bekämpft werden.

Die Unterrichtsfreiheit, wie sie in Frankreich bisher bestand, hat nur dazu geführt, die Macht der Jesuiten und verwandten Orden zu stärken...

Neueste Drahtmeldungen vom 28. März.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei dem heutigen Umzuge des Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiments Nr. 1...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat dem Herrenhaufe die Mitteilung zugehen lassen, daß er dem Präsidium des Herrenhauses die erbetene Audienz am Sonntag Mittag 12¼ Uhr erteilen wolle.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichsanwalt veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß vom 18. Februar ds. J., durch den genehmigt wird, daß auf Grund des Anleihegesetzes von 1889 ein Betrag von 31 182 686 M. durch eine Proz. Anleihe beschafft und zu diesem Zwecke ein entsprechender Betrag von Schuldverschreibungen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichskanzler Graf Bülow stellte sich heute in seiner Eigenschaft als preussischer Ministerpräsident dem Herrenhause an der Spitze des Welgemein-Staatsministeriums vor.

darauf beschränken, daß ich es als mein aufrichtigstes Streben erkläre, die Zufriedenheit dieses hohen Hauses zu verdienen. Im Verlaufe der Debatte gab dann der Ministerpräsident noch folgende weitere Erklärung ab: Meine Herren! Der Herr Bericht-erstatler hat im Laufe seiner Ausführungen die Resolution berührt...

Berlin. Der Bundesrath überwiegt die Beschlüsse des Reichstages zum Antrage Wegler auf Abänderung des Gesetzes vom 22. Mai 1895 betreffend Gründung und Verwaltung des Reichsinvalidenfonds dem Reichskanzler.

Berlin. (Priv.-Tel.) Gestern Abend fand beim kaiserlichen Gesandten Grafen Dönhoff-Bergen ein großer Empfang statt. Der Graf und die Gräfin begrüßten u. A. die Vorkämpfer v. Sibirien, Marquis Roques, Graf v. b. Osten-Sacken...

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Auf Grund von Informationen, die von einem Zustande des Schwankens in den Vorbereitungen für den neuen Zolltarif wissen wollen, werden von mehreren konservativen Blättern Befürchtungen geäußert...

Berlin. (Priv.-Tel.) In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der preussischen Hypothekens-aktienbank wurde über einen Bericht diskutiert, dem im Wesentlichen das dem Unterrichtsminister in Sachen Sünden und Genossen vorliegende Material zu Grunde lag.

Diese kühnen Abrechnungen in keiner Weise herab zu werden...

Kiel. (Priv.-Tel.) Dem Kommandeur des leiner Zeit in...

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Finanzminister Dr. v....

Budapest. (Priv.-Tel.) Abgeordnetenhause. Im Verlaufe...

Paris. (Priv.-Tel.) Ministerpräsident Waldeck-Rousseau...

Paris. (Priv.-Tel.) Nach einer heftigen Sitzung sah sich...

Rom. (Priv.-Tel.) Auf der Consulta wird nochmals ver-

Monte-Carlo. (Priv.-Tel.) Die Zahl der Arbeiter, die die...

London. Die das "Reuter'sche Bureau" erklärt, ist das...

Malta. (Priv.-Tel.) Der Herzog und die Herzogin von...

Belgrad. (Priv.-Tel.) Bei den Konferenzen, welche im...

Hongkong. (Priv.-Tel.) Die Franzosen breiten ihren...

Table with 4 columns: Ort, Einwohnerzahl, Fläche, etc.

Oertliches und Sächsisches

Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg...

Der geschäftlich bei der 4. Abteilung des Ministeriums...

Ob. Regierungsrath Professor Dr. Böhmert, der seit...

Brücken und Brückenzoll. Anlässlich des mit der...

Die vorortliche Dresden-Coffeabaue-Gesellschaft...

Gegenüber der weitverbreiteten Annahme, dass der jüngst...

In der letzten Sitzung des Dresdener Lehrervereins...

mit 81 875 Thlr 20 Gr. abgelöst wurde. — In den Jahren 1777—81...

Auf die Tagesordnung der gestrigen Stadtverordneten-

Die vorortliche Dresden-Coffeabaue-Gesellschaft...

Da die Einziehung sehr kleiner Beträge an Genehmigungs-

Roch lange nicht waren die Schneerassen des letzten Jahres...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page.

der vorgezeichneten Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Italien. Es wird amtlich bekannt gemacht, das ein gefasstes Konfliktorium am 18. April, ein öffentliches Konfliktorium am 18. April stattfinden wird.

Portugal. Der Ministerrat beschloß, die Kirche der Jesuiten in der Rua de S. Antonio in Lissabon, sowie die Benediktinerkirche in Couta und Cocuzes zu schließen.

England. Das Unterhaus nahm mit 245 gegen 133 Stimmen die zweite Lesung des Gesetzes über den Verkauf von Bier an. Es wird darin bestimmt, das, wenn das Bier nicht allein aus Malz und Hopfen besteht, eine genaue Angabe der Bestandteile erfolgen muß.

Amerika. Der Kreuzer „New-Port“ ist nach Manila statt nach Managua in Karolitz beordert worden. Die Regierung will sich bemühen, ihre Forderungen bei der maroffanischen Regierung durchzusetzen, ohne Gewalt anzuwenden.

Asien. Aus dem Ost von telegraphischen Berichten, welche täglich aus London, Washington und Tokio über den Stand der Frage des russisch-chinesischen, die Mandchurien betreffenden Vertrages vorliegen, ist nur die eine Thatsache mit voller Klarheit zu entnehmen, das der Kaiser von China ungehörig verhält sich, und das weder die Unionistat, noch Japan, noch selbst Großbritannien, wo der größte Lärm erhoben wurde, die geringste Geneigtheit an den Tag legen, den Aspirationen Russlands in Nordchina entgegenzutreten.

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Druckung nach nicht zu Ende gelangt hat: Zwei große, je aus drei Akten bestehende, geistvoll, imposant und eminent lebendig komponierte Concerte für Orgel und Orchester wurden, das erste von dem hiesigen Musikdirector Herr Bell, das zweite von dem hiesigen Musikdirector Herr Blumhagen in der...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Die vorgeschriebene Vorsicht und Ausmaß verfahren worden ist. Alle diese Verhältnisse aber sprechen für ein möglichst baldiges...

Table with 4 columns: Ort, Bar, Wind, Wetter. Lists weather conditions for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Table with 4 columns: Ort, Bar, Wind, Wetter. Lists weather conditions for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Table with 4 columns: Ort, Bar, Wind, Wetter. Lists weather conditions for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Table with 4 columns: Ort, Bar, Wind, Wetter. Lists weather conditions for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Tod-



bringende Einschränkung wird vermindert durch die

neuen Hygiene-Leibchen

zum gleichseitigen Anknüpfen der Hüften und Höschen mit Strumpfbältern für Mädchen u. Knaben, zum Gerabehalten.

Medizinisch empfohlen!
Wird von höchsten Herrschaften getragen.

Konkurrenzlos!
D. R.-G.-M. Nr. 127172, 127173, 127096, 127695.

Nachahmungen werden gerichtl. verfolgt.

Fabrik hygienisch-orthopädischer Bekleidungsgegenstände.

Wilhelm Schröder,

Radebeul-Dresden.



Fort mit den Strumpfbändern, welche Strampfabern erzeugen!

Zu haben in allen besseren Geschäften für Kinder-Artikel.

Mütter, schüßt eure Kinder vor seitiger Einschränkung!

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Spezial-Cigarren-Lager: Moritzstrasse 9, dicht an der König Johann-Strasse, im Hause der Paullig'schen Leihbibliothek.

Echte Havana-Importen

in grösster Auswahl der beliebtesten Marken.
1899er und 1900er Ernte von **150 bis 1000 M. pr. Mille.**
Ältere Jahrgänge, bedeut. herabgesetzt, von **80 M. pr. Mille** an.
Bremer und Hamburger Cigarren, sowie andere inländ. Fabrikate **Wille 20-200 Mf.**
Echte Holländische Cigarren von **N. O. Estoppey & Co., Utrecht, Wille v. 90. 50 an.**
Echte Manila, **Wille 75 Mf.** — Echte Osterr. Virginier, **Wille 80 und 170 Mf.**
Echte Schweizer Cigarren von **Vantier freres, Grandson, Wille von 90. 30 an.**

- Cigaretten:** Deutsche Fabrikate in allen Breislagen, 100 Stück von **60 Pf.** an. Aegyptische von **Kyriazi freres, sowie Dimitrino & Co., Cairo, 100 Stück von M. 3.-** an. — Russische von **A. M. Poppoff, Odessa, und W. J. Asmoloff & Co., Rostoff.** Amerikan.: **Old Judge, Kart. 30 u. 60 Pf., Cameo, Kart. 40 u. 80 Pf.**
- Rauchtabake:** Echte türkische, amerikanische u. österreichische, geschnitten, lose und in Packeten, sowie in Rollen, von **Friedr. Justus, Hamburg; — Th. Köster, Alstedt; H. Oldenkott & Söhne, Ahaus; Kreller u.**
- Schnupftabake; — Kautabake; — Stralsunder Spielkarten.**
- Zur gefl. Beachtung!** Bezug von den ersten und besten Firmen und Importeuren, sowie Raffination mit bei Cigarren sonst nicht üblichem kleinsten Nutzen setzen uns in den Stand, den vorzüglichen Qualitäten gegenüber **aussergewöhnlich billige Preise** zu normiren.
- Ausführliche Preislisten gern und kostenfrei zu Diensten.**

PALMIN

Dasselbe eignet sich gleich vorzüglich zur Zubereitung von Fleischspeisen und Gemüse, wie zu jeglichem Backwerk. Preis pro Pfund nur **65 Pf.**, bei $\frac{1}{4}$ grösserer Ausgiebigkeit wie Butter. Erprobte Rezepte, besonders zu Apfelkuchen, Kaiserin Friedrich-Torte sind bei den durch die Bläse ermittelten Niederlagen zu haben. Nur Packungen mit der gefelchlich geschützten Aufschrift „Palmin“ sind echt; mit anderen Namen verlebene minderwertige Nachahmungen weise man zurück. Generalvertreter: **Ranf & Etzold, Dresden-A., Circusstraße 25.**

4 1/2 M. bis 12 M.
kostet ein
guter Cylinder
neuester Façon.
Glaque Hüte
in 4 Qualitäten
6, 9, 12, 15 Mk.

Magazin „zum Pfau“

Verdauungsstörungen, Magenleiden
schnelle, sichere Erfolge.
1. Dresd. Elektr. Heilanstalt und Dresdner Lichtbad, Neust., gr. Klosterstraße 2.
Ein feiner Wolfspitz, $\frac{1}{4}$ J., weibl. u. gut gezogen, fof. zu verkaufen bei **R. Pöschel** in Weinböhla.
Ich suche 100-200 M. aufgeföhlt.
Vollmilch, auch geföhlt. Offerten unter **R. H. 311** Exp. d. Bl.

Pianos
Solid gebaute, tonhöhere
Harmoniums zu Verkauf u. Wiethe, auch auf Theilzahlung. dgl. gespielt.
Schütze, Johannesstraße 19.

Zum Umzug
Leitern, Küchen-Möbel, Küchen-Geräte u. c. c. Svort-Wagen, Garten-Veranda-Möbel, Holzwaaren jeder Art nur **Kaufmannstr. 18**
Stöppel
siehe Kauf. Markt.

Ein Tafelwagen,
ein American und ein Hispan. Brettwagen sind vertrieben in verkaufen **Cotta, Lebtauerstr. 8.**
Gelegenheitskauf!
1 schöne Tischgarnitur, neu, bequemes Plüschsofa sehr bill. 15 vert. Doppeldivortbeipf. S. II.

Hervort. engl. Reitpferd
f. schw. Gew. f. 2000 Mark zu verkaufen. Vetteres, beuam. u. frommes Reitpferd wird mit in Zahlung genommen. Geil. Offerten unter **K. L. 245** an **Hansenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**
Ein dreiamiger Gasleuchter, schwarz mit Kupfer, in aus Privatband sehr bill. zu verkaufen **Grünauerstraße 12. 2. rechts.**

Norddeutscher Lloyd.
In der heutigen General-Besammlung d. Norddeutschen Lloyd sind von dessen Anleihe vom Jahre 1883 von Mark 15.000.000. — die Schuldscheine **Serie XIII** Nr. 3241 bis 3510, **Serie LXII** Nr. 16471 bis 16740 ausgelost worden.
Die Inhaber der Schuldscheine dieser Serie werden aufgefordert, dieselben am 1. Oktober a. c. nebst den dazu gehörigen Zinscoupons und Talons einzuliefern und dagegen das Kapital und Zinsen bis zu diesem Tage in Empfang zu nehmen.
Die Verzinsung der ausgelosten Schuldscheine hört mit dem 1. Oktober d. J. auf.
Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen nachstehende Schuldscheine:
Ausgelost am 23. April 1900, rückzahlbar am 1. Oktober 1900:
Serie L Nr. 4481 u. 5000, Nr. 6523 u. 7000.
Ausgelost am 23. April 1900, rückzahlbar am 1. Oktober 1900:
Serie XLIV Nr. 5698 u. 5000, Nr. 5722 u. 5732 a. u. 3000, Nr. 5768, 5771, 5773, 5774, 5775, 5778, 5781 und 5782 a. u. 1000, Nr. 5789 u. 600.
Bremen, den 27. März 1901.

Norddeutscher Lloyd.
In der heutigen General-Besammlung d. Norddeutschen Lloyd sind von dessen Anleihe vom Jahre 1885 von Mark 10.000.000. — die Schuldscheine **Serie XI** Nr. 4291 bis 4400 ausgelost worden.
Die Inhaber der Schuldscheine dieser Serie werden aufgefordert, dieselben am 1. Oktober a. c. nebst den dazu gehörigen Zinscoupons und Talons einzuliefern und dagegen das Kapital und Zinsen bis zu diesem Tage in Empfang zu nehmen.
Die Verzinsung der ausgelosten Schuldscheine hört mit dem 1. Oktober d. J. auf.
Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen nachstehende Schuldscheine:
Ausgelost am 23. April 1900, rückzahlbar am 1. Oktober 1900:
Serie XXXVII Nr. 3962, 3976 und 3983 a. u. 5000, Nr. 4090 und 4095 a. u. 3000, Nr. 4051, 4065 und 1988 a. u. 500.
Bremen, den 27. März 1901.

Norddeutscher Lloyd.
In der heutigen General-Besammlung d. Norddeutschen Lloyd sind von dessen Anleihe vom Jahre 1885 von Mark 10.000.000. — die Schuldscheine **Serie XL** Nr. 4291 bis 4400 ausgelost worden.
Die Inhaber der Schuldscheine dieser Serie werden aufgefordert, dieselben am 1. Oktober a. c. nebst den dazu gehörigen Zinscoupons und Talons einzuliefern und dagegen das Kapital und Zinsen bis zu diesem Tage in Empfang zu nehmen.
Die Verzinsung der ausgelosten Schuldscheine hört mit dem 1. Oktober d. J. auf.
Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen nachstehende Schuldscheine:
Ausgelost am 23. April 1900, rückzahlbar am 1. Oktober 1900:
Serie XXXVII Nr. 3962, 3976 und 3983 a. u. 5000, Nr. 4090 und 4095 a. u. 3000, Nr. 4051, 4065 und 1988 a. u. 500.
Bremen, den 27. März 1901.

Norddeutscher Lloyd.
In der heutigen General-Besammlung d. Norddeutschen Lloyd sind von dessen Anleihe vom Jahre 1885 von Mark 10.000.000. — die Schuldscheine **Serie XL** Nr. 4291 bis 4400 ausgelost worden.
Die Inhaber der Schuldscheine dieser Serie werden aufgefordert, dieselben am 1. Oktober a. c. nebst den dazu gehörigen Zinscoupons und Talons einzuliefern und dagegen das Kapital und Zinsen bis zu diesem Tage in Empfang zu nehmen.
Die Verzinsung der ausgelosten Schuldscheine hört mit dem 1. Oktober d. J. auf.
Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen nachstehende Schuldscheine:
Ausgelost am 23. April 1900, rückzahlbar am 1. Oktober 1900:
Serie XXXVII Nr. 3962, 3976 und 3983 a. u. 5000, Nr. 4090 und 4095 a. u. 3000, Nr. 4051, 4065 und 1988 a. u. 500.
Bremen, den 27. März 1901.

Norddeutscher Lloyd.

In der heutigen General-Besammlung des Norddeutschen Lloyd sind von dessen Anleihe vom Jahre 1894 von Mark 15.000.000. — die Schuldscheine **Serie XXXV** Nr. 4189 bis 4620 ausgelost worden.
Die Inhaber der Schuldscheine dieser Serie werden aufgefordert, dieselben am 1. Oktober a. c. nebst den dazu gehörigen Zinscoupons und Talons einzuliefern und dagegen das Kapital und Zinsen bis zu diesem Tage in Empfang zu nehmen.
Die Verzinsung der ausgelosten Schuldscheine hört mit dem 1. Oktober d. J. auf.
Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen nachstehende Schuldscheine:
Ausgelost am 25. April 1899, rückzahlbar am 1. Oktober 1899:
Serie L Nr. 4481 u. 5000, Nr. 6523 u. 7000.
Ausgelost am 23. April 1900, rückzahlbar am 1. Oktober 1900:
Serie XLIV Nr. 5698 u. 5000, Nr. 5722 u. 5732 a. u. 3000, Nr. 5768, 5771, 5773, 5774, 5775, 5778, 5781 und 5782 a. u. 1000, Nr. 5789 u. 600.
Bremen, den 27. März 1901.

Honig,
Scheibens u. Wächelhonig (stark), garantiert rein, billigt für Wiederverkäufer. Lager grösster Wiener-Süchtereien d. Lüneburger Halbe.
G. Hamann,
Wassersitzstr. 42.
Thüren, Fenster, eiserne Ofen,
gebr. am billigsten
Kleine Plauderstraße 33
bei **W. Hänel.**
Circa 20 Stück
verschiedene, im Kauf mit
angenehme
gebrauchte Wagen,
darunter 6 Coupés,
empfiehlt
Heinrich Gläser,
Königl. Postwagen-Fabrik,
Dresden.

Patente
seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse 1
(Ecke Weinhausstrasse)
Marsch & Mustorschutz.

Wessel & Friedrich
Königliche Hoflieferanten,
Victoriahaus,
empfehlen
Ribitzeier
täglich frisch eintreffend.

La Tafelbutter,
täglich frisch,
in jedem Posten
offert
Molkerei Meissen.

braune Stute,
9 Jahre alt, 166 cm hoch, ficher ein- u. zweiföhnm. geföhlt. steht bill. zum Verkauf Selbstföhnen-straße 40, Eingang Annaburger-Strasse.

Ca. Paar 10000

Konfirmanten-Handschuhe 1,25, 1,50.
Damen-Handsch. 2,50, 1,90, jetzt 1,50.
Suède ff., franz. Fabrikat,
Damen-H., gl. schw., fbg., weiss, 1,50.
Damen-H., Glacé, 2,50, jetzt 1,90.
2 eleg. Drkn., ff. Ausstattung.
Damen-H., weiss m. fbg. Ausst., 2,50, j. 1,90
neu, modern, reizend.
Neuheit: Gr. Bilder-Dkn. 2,80, jetzt 2,10.
Neuheit: Roroco, entzück., 3,25, j. 2,20.
Neuheit: Cameen, wunder- voll. 3,50, jetzt 2,50.
Damen-H., Suède, 3,50, jetzt 2,50.
Garnituren, Knöpfe.

Beispiellos billige zurückgesetzte Handschuhe. Hervorragende Fabrikate. Elegante Façons.

Sowelt die einzelnen Sorten reichen:
Ball-H.
Suède 12-kn., sonst 3,50, jetzt 2,50.
Suède 16-kn., sonst 5.-, jetzt 3,50.
Suède 20-kn., sonst 6,50, jetzt 4,50.
Glacé ff., 12-knöpfl., 4,75, jetzt 3,90.
Glacé ff., 16-knöpfl., 7,50, jetzt 5,50.
Glacé ff., 20-knöpfl., 7,90, jetzt 6.-

Damen- u. Herren-Stoff-H., 50, 75, 100 etc., schwarz, weiss und farbig.
Reiz. Kinder-H., 0,50, 1,00, 1,50.
Für Damen u. Herren in grossartiger Auswahl:
Ziegenleder, Juchten, Nappa, Krokod., Dogskin, Suède.
Fabrikate I. Ranges.
Haltbarkeit u. Façons unerreicht.
Cravatten, Hosenträger, 1,50 u. 2,50, j. 0,75 u. 1,00. 2-3 M., jetzt 1,00.
Handschuh-Wäsche
vorzüglich und sehr billig.

8 Elisabeth Wesseler 8
Schloss-Strasse
Rother Laden.

Ecke Amalienstr. und Serrestr. 1.
Martha Rennert,
Zahnkünstlerin,
Bestens empfohlenes Zahn-Atelier
jetzt nur
nächst Pilsnaischem Platz, Haltestelle.
Schmerzlose
Behandlung



Prinz Luitpold,
1 Mark 50 Pf.,
3 Stück 4.- Mk.
In feinen Mustern sort.

Lord,
1 Mark,
3 Stück 2,75 Mk.

Zurückgesetzte Cravatten,
um schnell damit zu räumen,
10 Pf., 20 Pf., 30 Pf., 50 Pf.
Westen, Diplomaten, Selbstbinder u. i. v.
Kellner-Cravatten 5 Pf. bis 10 Pf.
Zum Pfau, Frauenstr. 2.

Eröffnung-Anzeige.
Sächsische Mustergeflügelzucht, Mast- und Brutanstalt
Weinböhlen bei Dresden,
Belegter: Oskar Fuchs, Apotheker.
Ia. Qualität zu den billigsten Tagespreisen.
Frische Trink- und Gebrauchseier mit Garantie-Datumstempel des Legetages.
Import ungarischen, italienischen und russischen Geflügels.
Streng gesonderte eigene Rasse- und Nutzgeflügelzucht.
Künstliche Junggeflügelzucht.
On parle français. - English spoken. - Se habla castellano. - Si parla italiano.

Haarfärbung.
Wachst und ohne jede Fehlfarbe
in durchaus separaten Räumen
färben wir vom zartesten Blond bis zum tiefsten Schwarz ergrautes
Kopf- und Barthaar
(für Damen weibliche Bedienung)
mit Dr. Erdmanns und Eisenbergers, London, garantiert unschäd-
lichen Haarfarben.
Max und Aenny Kirchel's
Spezialgeschäft für Haarfärbung,
Marienstraße 13, gegenüber d. 3 Raben, part. u. 1. Et.

Gustav Thoss,
Vogeländ. Gardinen-Fabrikantederlage,
Dresden, Wilsdrufferstr. 18, I. Etage.
Grösstes Lager eleganter
Gardinen und Stores.
Vitrage in allen modernen Farben.
Billige Preise wie nirgends.
Sich erstreckt! Keine sämtlichen Gardinen etc. sind nur aus den besten
Rohmaterialien gefertigt, daher ganz besonders haltbar und vorzüglich in der
Verkauf: Dresden, Wilsdrufferstr. 18, nur I. Etg. Kein Ladengeschäft!

**Gesundheits-
Spuck-
napfe**
ärztlich empfohlen,
in verschiedenen
Formen.
Königl. Hof-
CARL ANHÄUSER
König-Johann-Strasse.

**Juwelen-
Gold-
und
Silberwaaren.**
von der Reiche
zurückgekehrt,
eröffnet wieder
mein Geschäft.
Aug. Wiehr,
auss. Bautznerstr. 15, I.,
zwischen der Strassenbahnstrasse
Bathhöfchen - Saloppenbrücke.



**Mödlinger
Schuhfabrik
Wien.**
Filiale:
Dresden,
Marienstr. 16.
Herren-
und
Damenstiefel
8.50
Mk.
per Paar.
Spezialartikel zu M. 10.50 bis M. 15.- p. Paar.
87 eigene Verkaufs-Niederlagen.

Versteigerung
Sonntag den 20. März, Sonntags 10 Uhr Lutherplatz 14, Eingang Pulstierstraße.
Die feine neue Einrichtung eines Backgeschäfts, 1 großer Schrank mit Schiebetüren, Lade-
tafel, 1 große Holztruhe, zweifelhafte Gasleuchte, Hütte, garnit und ungarisch, ledene Bänder und
Sammet kommt zur Versteigerung durch
Zschätsch, Auktionator.

Versteigerung Marschallstrasse 34.
Sonntag den 20. d. M. Vorm. von 10 Uhr an gelangen meistbietend zur Versteigerung:
2 compl. Schlafstimmer-Einrichtungen, 2 Vollergerätnaturen, 14 neue Sophas, 2 Boréal-
Schänke, 1 Bambus-Garderobiere, 2 Ruhb.-Buffets, 6 Ruhb.-Trumeaux, 3 Bettstellen
mit Federmatratzen, Kleider-, Büchers- und Waschtische, Verticos, Auszieht- u. Stegtische,
Kochherd, Kommoden, Waschtische, Waschtische, 3 Ständer mit je 2 Handeln, 2
Böden, Aufsätze, 1 Zah-Billard-Balle, Teppiche, Gardinen, Vorlagen, Bett-, Tisch- und Lein-
wände.
Max Jaffe, Auktionator.

Wagen!
1 Landulet, fast neu, eine
Halbkasse und 1 Gebel-
Kutschwagen wegen Aufgabe des
Leichten Gesch. bill. zu verkaufen.
Bismarckstr. 72.

Partiwaaren,
namentl. Damen-, Kinder-, Bastei-
Grüne- oder Sonnenbad-Hüte,
Blumen- u. Todtentänze laufe
zu billigen Preisen Frau verno.
A. Präfer, Klosterhauptstr. 5,
H. (Weinhaus-Gebäude-Darmit).

Harmonium,
prachtvoll, billig verkauftlich
Johann Georgen-Allee 13, p.

Seite 16 "Dresdener Nachrichten" Seite 16
Freitag, 29. März 1901 Nr. 88

Die tolle Brille. Mädchen für Groß. Es war einmal ein Mädchen Namens Marianne; das war in der Stille und Zurückgezogenheit des Landlebens aufgewachsen und hatte wenig von der Welt gesehen. Als Marianne das 18. Jahr erreicht hatte, beschloßen die Eltern, zur Stadt zu ziehen, um ihrem Töchterchen die Welt mit ihren Freuden und Weiden zu zeigen. Ach, wie schwer ward Marianne der Abschied von all' den geliebten Wäldchen und Stätten der Heimath! Am Tage vor der Abreise ging sie noch einmal durch den Garten und ließ sich auf ihrem Lieblingsplatze nieder. Es war ein warmer Sommertag. Von der Hitze überwältigt, schlief sie ein und hatte einen sonderbaren Traum; oder war's etwas Anderes? Eine freundliche Fee neigte sich über sie, also sprechend: „Unter drei herrlichen Gaben, welche ich zu vergeben vermag, lässe ich Dir die Wahl. O, wähle recht! Sieh her! Damit blinnde die Fee ein Kästchen und ließ einen kostbaren Schmuck mit edlen, glühenden Steinen vor Mariannes Augen leuchten. „Ist das nicht schön? Damit kennst Du Dich schmidchen und den Augen der Menschen wohlgefällig erscheinen.“ Marianne nahm den Schmuck von der Sammetunterlage und legte ihn sich zur Probe an; dann aber schüttelte sie den Kopf und sagte abweisend: „Ach nein, das ist nichts für mich, kalte Steine können das Herz nicht erwärmen. Wähle Du mir ein Geschenk machen, o gütige Fee, so gib mir ein Glück, ein echtes Glück!“ Das Glück suchte nicht außer Dir, es ruht in Dir, meine erst die Fee; doch sieh her, vielleicht ist dies mehr noch Deinem Geschick.“ Damit wies sie das Bild eines Mädchens von wunderbarer Schönheit, wie wär's, wenn Du dieser glückselig? Es steht in meiner Macht, Dir Schönheit zu verschaffen; sie erobert die Herzen der Menschen im Fluge.“ Marianne schüttelte nach kurzem Befinnen abernachmal den Kopf: „Auch Schönheit kann mich nicht locken; sie ist vergänglich und, wenn sie vergangen, wer wird mich dann noch lieben? Nein, nein, o Fee, das ist kein echtes Glück!“ „So schau Dir meine dritte Gabe an“; bei diesen Worten zog die Fee ein Etwas hervor, das Marianne mit erstaunten Augen betrachtete: es war eine Brille mit violetten Gläsern. „So lange Du diese Brille trägst, so lange wirst Du glücklich sein.“ „Ach gib, ach gib!“ o gütige Fee!“ bat Marianne. Deine Wahl ist gut, sagte lächelnd die Fee, letzte Marianne die tolle Brille auf und verschwand, ohne den Dank abzuwarten. War's ein Traum? Marianne erwachte und richtete, sie trug eine Brille mit violetten Gläsern. Ach, wie herrlich sich Alles ausnahm durch diese Gläser! Ihr war's, als müßte sie die Arme ausbreiten und rufen: „O Welt, wie bist Du so schön! und o Menschen, wie seid Ihr so gut!“ Voll Freude eilte sie in's Haus, ihren Eltern die köstliche Gabe zu zeigen. Diese sahen sich lächelnd an und flüsterter mit einander: Marianne verstand nur das eine Wort: Beschämung. Dann wandte sich die Mutter zu ihrem Töchterchen: „Die Brille ist in der That ein Talsman, sie wird Dich schützen vor allem Bösen.“ Und nun ging's in die große Stadt. Wie die Leute hier Mariannen anschauten mit ihrer violetten Brille! Wie sie ihr die Gläser zu verzeihen suchten! Wie lachten sie gar aus ob ihrer idealen Ansichten — so nannten sie nämlich die tolle Brille — und meinten, die Welt sehe in Wahrheit ganz anders aus, als sie ihr erscheine, sie solle die Brille nur ablegen. Aber Marianne hüthete sich wohl. So lange Du die Brille trägst, so lange wirst Du glücklich sein.“ Das Wort der Fee lag ihr im Sinn, weshalb also ihr Glück von sich stoßen? Aber selbst, wenn sie es gewollt, es ging nicht mehr. Die Brille war mit der Zeit so fest gewachsen, daß sie nur mit Gewalt hätte entfernt werden können; sie war eins geworden mit ihren Augen, ihrem Sinnes und Denken. Wo andere Menschen nur Bäume sahen und auf den Wind schauten, da hörte Marianne aus dem Häuschen der Blätter die wunderbarsten Klänge heraus. Ebenso ließ die tolle Brille sie gar bald alle guten Eigenschaften an anderen Menschen entdecken; etwas Häßliches und Böses liegen die Gläser überhaupt nicht durch. Ja, glücklich war die Besitzerin der violetten Brille. Und dann kam für sie die Zeit, da sie verheirathete wurde. Chamisso's Wort: „Er, der Verheirathete von Allen!“ Es trat eine Erscheinung in ihr Leben, die sie mächtig fesselte; besser und edler, als alle Menschen, die sie kennen gelernt, erschien ihr dieser eine. Ihre lebhaft Phantasie malte sein Bild in den schönsten, klarsten Farben, und sie wollte so geschäftig, daß schließlich ein vollkommenes Meisterwerk der Schöpfung entstand, zu dem sie in stiller Anbetung emporstrebte. Und wieder kamen die Menschen und wollten sie glauben machen, er sei nicht das, wofür sie ihn halte. „Siehst Du nicht das häßliche Knecht an seinem Charakter?“ hieß es. Aber Marianne sah sie thatächlich nicht, denn die Brille ließ ja nichts Häßliches durch. So ward sie keine Braut, ward keine Frau und oft müßte sie still für sich sprechen: „Ich kann's nicht lassen, nicht glauben, es hat ein Traum mich betört; wie hätte er doch unter Allen! mich Arme erhebt und beglückt?“ Geschehen denn heute noch Wunder?“ so fragten sich die Leute, denn sonderbar! die Fäden im Charakter des Mannes verschwanden im Laufe der Zeit mehr und mehr, so daß selbst die schärfsten Augen sie nicht mehr entdecken konnten. Wie das kam? Ei nun, vor dem Schein der violetten Brille konnte das Böse auf die Dauer nicht bestehen; es mußte weichen, wie die Finsterniß dem Lichte weicht! e. 1111111

zu ihrem Töchterchen: „Die Brille ist in der That ein Talsman, sie wird Dich schützen vor allem Bösen.“ Und nun ging's in die große Stadt. Wie die Leute hier Mariannen anschauten mit ihrer violetten Brille! Wie sie ihr die Gläser zu verzeihen suchten! Wie lachten sie gar aus ob ihrer idealen Ansichten — so nannten sie nämlich die tolle Brille — und meinten, die Welt sehe in Wahrheit ganz anders aus, als sie ihr erscheine, sie solle die Brille nur ablegen. Aber Marianne hüthete sich wohl. So lange Du die Brille trägst, so lange wirst Du glücklich sein.“ Das Wort der Fee lag ihr im Sinn, weshalb also ihr Glück von sich stoßen? Aber selbst, wenn sie es gewollt, es ging nicht mehr. Die Brille war mit der Zeit so fest gewachsen, daß sie nur mit Gewalt hätte entfernt werden können; sie war eins geworden mit ihren Augen, ihrem Sinnes und Denken. Wo andere Menschen nur Bäume sahen und auf den Wind schauten, da hörte Marianne aus dem Häuschen der Blätter die wunderbarsten Klänge heraus. Ebenso ließ die tolle Brille sie gar bald alle guten Eigenschaften an anderen Menschen entdecken; etwas Häßliches und Böses liegen die Gläser überhaupt nicht durch. Ja, glücklich war die Besitzerin der violetten Brille. Und dann kam für sie die Zeit, da sie verheirathete wurde. Chamisso's Wort: „Er, der Verheirathete von Allen!“ Es trat eine Erscheinung in ihr Leben, die sie mächtig fesselte; besser und edler, als alle Menschen, die sie kennen gelernt, erschien ihr dieser eine. Ihre lebhaft Phantasie malte sein Bild in den schönsten, klarsten Farben, und sie wollte so geschäftig, daß schließlich ein vollkommenes Meisterwerk der Schöpfung entstand, zu dem sie in stiller Anbetung emporstrebte. Und wieder kamen die Menschen und wollten sie glauben machen, er sei nicht das, wofür sie ihn halte. „Siehst Du nicht das häßliche Knecht an seinem Charakter?“ hieß es. Aber Marianne sah sie thatächlich nicht, denn die Brille ließ ja nichts Häßliches durch. So ward sie keine Braut, ward keine Frau und oft müßte sie still für sich sprechen: „Ich kann's nicht lassen, nicht glauben, es hat ein Traum mich betört; wie hätte er doch unter Allen! mich Arme erhebt und beglückt?“ Geschehen denn heute noch Wunder?“ so fragten sich die Leute, denn sonderbar! die Fäden im Charakter des Mannes verschwanden im Laufe der Zeit mehr und mehr, so daß selbst die schärfsten Augen sie nicht mehr entdecken konnten. Wie das kam? Ei nun, vor dem Schein der violetten Brille konnte das Böse auf die Dauer nicht bestehen; es mußte weichen, wie die Finsterniß dem Lichte weicht! e. 1111111

Vierfüßiges Räthsel.
Wenn' einen Vogel, ein Fragewort dann,
Wie Antwort auf wo? Wer mir sagen kann,
Wie dieses Städtchen in Preußen heißt,
Sich als ein tüchtiger Räther erweist.

„Frau Fama“.
Roman von Emmy von Vorigstebe.
(Fortsetzung) (Kontinuität verboten.)

Als am Abend die ganze Gesellschaft in den Park stuhet und Lachen und Scherzen unter den Bäumen ertönen, stehen Alex und Ettronn sich plötzlich in einem stillen Gange gegenüber. Der Mann zieht den Arm der Geliebten in den seinen und führt sie den Weg hinab. Kein Trost liegt mehr auf seinen Lippen. Schwere Wolken beschatten seine Stirn, seine Zähne sind zusammengeklappt. Alex fragt nicht, sie sieht ihn schweigend von der Seite an. Nach ihrer Aussprache von heute Morgen muß er selbst weichen, wenn er sie wirklich noch lieb hat. Und er thut es. „Wählig bleibt er stehen und knagt beständig: „Wahst Du schon das Neueste, mein Schatz? Sisi's Knabe ist mein Sohn, und so erflärt man sich die Verweilung in meinem Hause.“ „Macht Dich das so ernst?“ fragt Alex nachdrücklich neben ihm. „Du siehst, ich bin rabig.“ „Wie oft vor dieser ganzen Fama, über das abgegrannete Antlitz des Mannes liegt ein nervöses Lächeln. „Selbst Deine reine Liebe, meine Alex, kann die Pfänderungen nicht stumm machen. Vor Dir sollte diese Fama doch wenigstens Achtung haben.“ Sie schmiegt sich zärtlich an ihn: „Mein theures Herz, kennst Du denn nie einsehen, daß es nicht einen, sondern viele Männer giebt, die sich mit meiner Wittig zu helfen gedachten und die nun mißgünstig auf Dich blicken? Sie meinen gewiß, zwei Verlobte könne man noch trennen.“

Er legt den Arm um sie, und schweigend geben sie bis zu der Pforte, die in den Wald führt. „Grüß' Papa, und wenn ich kann, komme ich morgen.“ Alex schaut ihm nach, so lange sie ihn im Dämmern des Waldes gewahrt, und Sehnen und Fagen erfüllen ihre Seele. Ihre Sonne geht unter, wenn der Geliebte sie verläßt. Und wie lange, ach, wie lange kann diese Trennung noch dauern! Was ist nicht Alles aufgegeben und verwirrt worden, den Fäden zu entdecken, und immer, immer vergebens. Der todt Selberg scheint keinen Feind gehabt zu haben. Jedermann spricht nur Gutes von ihm und lobt seine Treue und seinen Prohinn. Und trotzdem muß er von irgend einer nur für ihn bestimmten Angel getroffen worden sein, denn ein Unglücksfall ist vollkommen ausgeschlossen. Die Schützen waren weit genug voneinander posirt und keine Wundlinge. Niemand von ihnen hat seinen Platz verlassen, wie Theodor ganz bestimmt weiß. Alex steht seit einiger Zeit mit dem Bringen in Brictwechsel über die Angetogenheit. Wenn sie der Wuth verlassen will, ist es Lobstein, der sie ermuntert. Auch er ist für einen

Möbel-Stoffe

Damast, Rips, Crêpe, Fantasie - Stoffe,
Plüsch, Kameeltaschen.

Teppiche

in Tapestry, Velours, Axminster etc.,
in allen Grössen vorrätthig.
Vorlagen, Läuferstoffe.

Linoleum.

Manufaktur- und
Modewaren-Haus.

Zum

Umzug:

Matratzen-Stoffe.
Rouleaux-Stoffe.
Bett-Decken.
Divan-Decken.

Gardinen

in Tüll und Spachtel etc.
Stores, Vitragen-Stoffe, bunte Gardinen.

Portièren,

abgepasste Châles, sowie vom Stück
aus Wollstoff, Tuch, Plüsch etc.
Gardinenhalter.

Tisch-Decken.

Robert Bernhardt.

Dresden,
Freiberger Platz 18-20.

Elfenbein-Billard-Bälle.

Ausgetrocknete prima Kernwaare, eigenes Fabrikat.

zum Verkauf und Verleihen.

Nachgeahmte Elfenbein-Billardbälle, Stück 3 Mark, jeder Größe.

Bonzoline-Billard-Bälle,

bester Ersatz für Elfenbein, Stück 10 bis 12 Mark.

1 Jahr Garantie für Haltbarkeit.

Queues, Queue-Leder, Leim, Kreide, sowie alle zum Billardspiel nöthigen Gegenstände, Schach-,
Damen- und Domino-Spiele, Zeitungshalter ic.

Spielkarten: Dutzend Mk. 6 bis 8,75. — Kegel und Kugeln, nur prima Kernwaare,

J. G. Gärtner, Inb.: Oskar Rüger, Dresden, Gr. Brüdergasse 2.
Fernsprecher 1673.



Möbel-Magazin Tischler-Innung, E. G. m. b. H.,
Maximilians-Allee 3, zwischen Kreuz- u. Moritzstrasse.

Aufenthalte Tante Aret's in Schöndorf, um dem Thotot so nahe wie möglich zu sein. Hüftin Kestow will sogleich nach ihrer schweblichen Reise ihren Wohnort auf Eitbronn's Besorgung nehmen, kann sich jedoch vorläufig noch nicht von ihrem Gendringen trennen.

Am anderen Tage tritt Alx gegen Mittag in Ottis Zimmer und findet die Freundin noch im Bett. „Gut, daß Du kommst, Alx! Setz Dich ein Stückchen zu mir,“ sagt Frau Dohberg, sich behaglich in den leiblichen Kissen nehmend. „Wie kommst Du nach all' dem Trübel gestern schon so früh aufstehen! Nun, liebe Otti, es ist beinahe Mittag, aber Du hast Recht, ich bin allerdings schon eine Weile auf.“ „Na, siehst Du — ich wußte es ja.“ „Du bist ein kleiner Hauptzack, Otti. Hast es Dir denn gestern in Kestow gefallen?“ „Gehörtig war's, Alx — einfach himmlisch! Fast schöner als in Berlin. Weißt Du, nehm' Dich mal her zu mir. Ich habe Dir ein schreckliches Geheimnis anzuvertrauen, nein, Du mußt noch näher kommen, damit Niemand etwas hört.“ „Otti, das klingt ja ganz geheimnisvoll,“ aber Alx lächelt. Sie kennt ja der Freundin sege Phantasie und weiß, wie sehr sie geneigt ist, jede Kleinigkeit zu vergrößern. „Beispielsweise, daß Du es Niemand verrathen willst, auch nicht Eitbronn und meinem Vater.“ „Liebe Otti, jetzt wird mir doch bange, bitte, sprich damit ich endlich erfahre, was ich wissen soll.“ „Alx, ich war ganz sicher mit, weißt Du, und bin beinahe vor Entsetzen ohnmächtig geworden. Bruno ist unter einem Strohdach geboren, kein Bruder ist ein — Bauer.“

Alx freudigen sieht die junge Frau mit ihren großen, schönen Augen ernst und lange an und fragt dann freundlich: „Was denkst Du nun, Otti, was ich zu diesem entsetzlichen Geheimnis sagen werde?“ „Ja, weißt Du, Alx — eigentlich, d. h. Bruno meint, deshalb würdest Du ihn keinesfalls verrathen. Ich glaube es auch, wie ich Dich kenne, denn Du bist nun einmal eine Demokratin, trotz Deiner langen Reihe von Abnen. Alx aber, Alx, ist eigentlich ein Meister durch die Seele gegangen! Wie kann Bruno, dieser kleine, nette Mann, ein schmutziger, ungezogener Vorläufer gewesen sein!“ „Otti, die Baroness erzählt Frau Dohberg's Hand und brüdt sie. „Du bist wirklich eine feine Thoren. Ist es Deinem Mann nicht sehr hoch anzurechnen, daß er sich aus diesen einfachen Verhältnissen zu einer glänzenden, geachteten Lebensstellung emporgearbeitet hat? Und wer sagt Dir denn, daß er ungezogen und ungewissen war?“ „Alx, Du weißt noch nicht Alles — Bruno's Vater ist Schullehrer in Marienhal, Prinz Vohlsin's Güter liegen in nächster Nähe, sicher hat er Alles längst gewußt. Denke nur, wie fürchtbar beschämend für mich.“ „Bei des Prinzen Takt nicht, Otti. Hast er Dir je mit einem Wort verrathen, daß Dohberg's Familienverhältnisse ihm bekannt sind?“ „Nein — und Du meinst, daß er gewußt hat?“ „Ja, Otti, das weiß ich sogar.“

Frau Dohberg freut sich und lachend. „Liebe Otti, nimm Dir Dein Geheimnis nicht so zu Herzen. Es ist sicher nichts Schlimmes dabei. Unbedeutende brauchen es nie zu erfahren.“ „Alx, das ist es eben. Seit der Affäre mit Eitbronn habe ich kein Vertrauen mehr, daß es uns gelangt, Bruno's Herkunft der Gesellschaft zu verbergen. Und was dann, mit welcher Ebn und Spott wird man uns dann überhätten!“ „Du kannst dem Prinzen, Otti!“ „Alx' Augen leuchten, ein lautes Lachen über die Wangen — „bei der nächsten Gelegenheit brauchst Du nur ebenlich zu gehen, was Du jetzt noch ganz unglücklich erdient.“ „Wie, Alx! Um Himmelswillen, nein! Ich würde vor Scham sterben.“ „Wenn Du den Mann liebst, nicht,“ schwebt es auf Alx' Lippen, aber sie unterdrückt diesen Ausdruck und erwidert: „Deute und morgen brauchst es ja noch nicht zu tun, Otti. Du gewöhnst Dich allmählich an den Gedanken, und dann —“ „Alx, Du kümmerst es ertragen, die Schwägerin eines Bauern zu sein? Sei mal ebenlich, hast Du nicht deswegen meinen Mann zurückgewiesen, als er um Dich war?“ „Du solltest das nicht erst fragen, Otti! Du weißt ja, ich liebe ihn nicht. Kein anderer Grund bestimmte mich.“ „Aber, wenn Du nun doch keine Frau geworden wärest, was würdest Du dann an meiner Stelle thun? So antworte doch schnell, Alx, wo Du siehst, wie belogen ich bin.“

Baroness freudigen wendet ihr schüchternes, reines Antlitz der blonden, neidischen Frau zu und sagt milde: „Liebe Otti, ich würde den Leuten nicht sagen, wie bitter mich die Nachricht gequält hat, diese Nachricht, welche Du längst hätte wissen können und müssen.“ „Nun, da hast Du Recht, Bruno hat unverantwortlich an mir gehandelt.“ „Das wollte ich nicht damit sagen, Otti. Die größte Schuld liegt auf Deiner Seite.“ „Ich begehre Dich nicht,“ und Otti wird roth vor Aerger. „Ich werde gleich ganz deutlich sein. Du hast Dich mehr um Deines Mannes Vergangenheit kümmert, als um meine. Ich meine nicht aus Neugier, sondern aus Interesse an seiner Jugend, seiner Jünglingszeit.“ „Dah Eitbronn Dir vielleicht dergleichen erzählt?“ „Gewiß, schon die mir verlobt waren.“ „Du kannst glücklich sein, Alx, wie ein alter Schulmeister, so pedantisch und langweilig.“ „Die Wahrheit erhebt sich stets als eine häßliche Alte, meine liebe Otti, besonders Euch einzuwenden. Bitte, willst Du mir nicht einmal sagen, was Du an meiner Abwendung so merkwürdig findest?“ „Ach, Alx, quäle mich doch nicht länger! Es wäre eben für mich nichts gewesen, das kann Dir doch genug sein.“

Baroness freudigen tritt schweigend an das geöffnete Fenster, zu dem süße Blumen-düfte hereinziehen. „Wau erd' ergründen wollen, was ihr von Anfang an kein Geheimnis gewesen ist? Nur Liebe entschuldigt und überbrückt Alles. Otti aber hat ihrem Gatten die Hand gereicht, ohne ihn zu lieben. Nun glaubt ihr vor der Enthüllung seiner einfachen

Geburt. Ja, Liebe verzehrt Alles. Wie oft hat Eitbronn sie in letzter Zeit durch seine Güte berührt und häutig gemacht, und ein gutes Wort läßt sie immer wieder Alles vergessen. Freilich, diese unglücklich bitteren Schmerzen kennt Otti nicht, aber auch nicht die Wärme, sich mit dem Geliebten dennoch eins zu wissen, sein Eigen zu sein für Zeit und Ewigkeit.“ „Alx,“ sagt es jetzt vom Bett her — „komm doch noch mal her zu mir. Ich weiß noch immer nicht, wie ich mich benehmen soll.“ Alx wendet sich der Freundin zu und legt sich neben sie auf den Bettrand. „Du wirst mich wieder einen Schatzmeister nennen, Otti,“ sagt sie lächelnd, „aber ich denke, Du solltest einmal recht ebel und gut sein. Meinst Du nicht, daß das Deinem Mann imponiren würde?“ „Es kommt darauf an.“

„Und eine schöne That wäre es entschieden, wenn Du Deinen Mann mit seinen Angehörigen nicht entzweitest, sondern veriddest.“ „Alx, hör' auf — das ist ja eine entsetzliche Idee! Mir, wie werde ich mich dazu hergeben?“ „Du wirst es Dir noch überlegen, Otti.“ „Deine stümperische Rede tödtet mich, Alx, sage das nicht so selbstverständlich.“ „Werde doch wenigstens mal ungeduldig oder fertig.“ „Wozu, liebe Otti? Würde ich dadurch eher etwas bei Dir erreichen?“ „Wir würden uns aber janken können, Alx, und so soll ich immer nachgeben.“ „Vorläufig, liebes Kind, sollst Du aufstehen. Wenn die Bäckchen vom Tische kommt, will er essen.“ „Ich mag heute nicht am Diner theilnehmen.“ „Wir haben auch nur ein bescheidenes Mittagessen, Otti, und ich habe Dein Leidgericht locken lassen.“ „Wirklich, Alx! Eigentlich bist Du schrecklich nett zu mir, das muß ich sagen. Bekomme ich auch außerdem noch Erdbeeren mit Schlagobner?“ „Soviel Du willst.“ „Dann komme ich doch. Ich muß mich wohl sehr beeilen.“ „Ein wenig ja. Aber ich werde Dir helfen.“ Otti klatscht entzückt in die Hände und schlüpft aus dem leiblichen Kissen. Die Hofe hat viel unter der Klugheit ihrer Herrin zu leiden, heute verläßt das Fräulein ohne Hülfschüsse, so daß das Mädchen zu ihren Geschwistern in der Gehilfsstube sagt: „Ich wünschte, meine gnädige Frau bliebe immer in Kestow. In Berlin ist es manches Mal nicht mit ihr auszuhalten.“

Oberförster Eitbronn schreitet schnellen Schrittes durch den Wald, von seinen Gunden gefolgt. Er will nach den Leuten sehen, welche auf einer der Lichtungen mit dem Aufsehen gefällter Stämme beschäftigt sind und seiner Ansicht nach viel zu lange damit zu thun haben. Es sind einige neue Arbeiter darunter, fremde, erst zugezogene Volk, welches er misstrauisch beobachtet und ungenügend beschäftigt. Es ist ein alter, wunderbarer Eichenstamm, in dem Raum geschaffen werden muß für den jungen Nachwuchs. Eitbronn aber sieht nicht von der sprossenden Perle aus, sondern er hat die Augen auf die Hände der Arbeiter des Waldes, der einst so mächtig zu seiner Seele redete. Da hatte das plätschernde Rauschen, welches über die blauen Felsen häupte, eine Sprache für ihn, das Rauschen der Bäume schien ihm Dittellang. Nicht heulenlos stand der ragende Fort. Erinnerung und Schauer einer weitvergangenen Vergangenheit umspannen Eichen und Buchen. Wenn beim Rauschen des Leuzes als erste die Lärchen sich mit grünen Schleieren schmücken und aller Enden das schlummernde Leben erwachte, da hatte er sich einst wie ein Kind freuen können. Wenn der Himmel im Schein des Abendrothes aufklammte, waren sonst seine Gedanken mit den flatternden Wölkchen weit, weit fortgezogen in endlose Fernen. Heute trägt ihn nichts mehr hinweg über die Alltäglichkeit. Freilich zieht ein Häher an Eitbronn vorbei, seine bunten Flügel schimmern in der Sonne. Ein schneller, zorniger Blick des Mannes trifft den Vogel, und die Bäckie steigt an seine Wange. Ohne noch einmal zu zuden, kragt das Thier tot zu seinen Füßen nieder. Der Oberförster bleibt stehen und neigt sich herab, um es aufzuheben. Es sieht wie Wehmuth über sein ernstes, eiernes Antlitz. „Nächstes du wirst sterben,“ sagt er leise, fast traurig, „ich hätte dir dein Dasein gönnen sollen! Nur der Mensch ist zu Qual und Weir erschaffen. Die übrige Creatur freut sich der Stunde ihrer Geburt.“ Dann richtet er sich hoch empor und setzt seinen Weg fort. Die Leute ziehen die Mühen zum Gruß, aber auf all' diesen Gesichtsern liegt es wie Eichen. Sonst ist Eitbronn an die Aelteren herangeraten und hat freundlich sich nach Ditteln und Jenem erkundigt. Jetzt nicht er den Förster herbei: „Sie sind zu nachsichtig gewesen. Heute ist offenbar wenig oder gar nichts gethan. Ich muß verlangen, daß etwas mehr Jag in die Sache kommt. Die fremden Menschen thun offenbar nicht gut.“

Der alte Mann schweigt, aber er ist nicht ganz seines Vorgesetzten Meinung. Die Arbeit ist schwer, und trüber hat Oberförster Eitbronn auch gewußt, wie man manches, was nicht hätte sein sollen, übersteht. Jetzt tritt er an einen der neuen Arbeiter heran, der die Art nicht aus der Hand legt und auch nicht die Mühe zieht, sondern ihm dreist in's Auge blickt. „Ich willst Ihnen nur sagen, Neumann, daß wie Ihre Familie anhalten möchten, mit dem Wald in Frieden zu lassen. Die königliche Forst ist kein herrenloses Gut, wo Jeder schalten und walten kann nach seinem Belieben. Ihre Kinder sind nicht gekommen, sich einen Hühner zu holen, sondern treffe ich sie täglich mit Körben voll. Ebenso ist es nicht gestattet, ohne Erlaubnis Holz zu sammeln, besonders jetzt im Sommer nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Offerte an das verehrte Publikum

1, Schloßstr. 1, **„Goldenen Eins“**, 1, Schloßstr. 1, I. II. u. III. Etage. Dresden.

Grösstes Etablissement fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Unsere Läger sind für die Frühjahrs-Saison 1901 so überfüllt, daß wir unbedingt räumen müssen, deshalb offeriren wir zu außergewöhnlich billigen, aber streng festen Preisen:

Ein Posten Konfirmanden-Anzüge Pr. 5½, 7½, 9, 11, 14, 18, 22 und höher	Ein Posten Knaben- u. Burschen-Anzüge Pr. 2, 2½, 3, 4, 5½, 7, 9, 10½ und höher.
Ladelloser eig. Beste Zubeh. Ein Posten Herren-Anzüge Pr. 7½, 9, 10½, 14, 17, 20, 24, 27½, 31, 35 und höher.	Nur haltbare moderne Stoffe.
Ein Posten Herren-Hosen Pr. 1½, 2, 2½, 4½, 6, 7½ und höher.	Ein Posten einzelne Jackets Pr. 6, 8, 9½, 11, 13 und höher.
In allen Farben. Ein Posten Herren-Frühjahrs-Paletots Pr. 7½, 10, 14, 18, 20, 22, 27, 30, 35 und höher.	In den besten Stoffen.

Rock-Anzüge, Fracks, Westen, Knaben-Hosen. Umtausch gestattet. — flicken gratis.

Goldschmidt & Co.

„Zur goldenen Eins“

I. II. und III. Etage. 1, Schloss-Strasse 1. I. II. und III. Etage.

Amerikanische Eisenbahn-Aktien.

Unsere New-Yorker Kabelgramme senden wir allen Interessenten gegen Vergütung der Telegrammgebühr auf Wunsch drasilich zu.
 Unsere täglichen Cours- und Stimmungsbereichte, deren Informationen sich anerkanntermaßen günstig bewährt haben, sind für Operationen in Amerikanern unentbehrlich und senden wir solche auf Verlangen probeweise auch Nichtkunden kostenlos zu.
 Unsere diversen Spezial-Artikel, Prospekt in deutscher Sprache, gratis und franko.
 Wir eröffnen spekulative Conti in Amerikanern gegen 10%, in Wämen gegen 20% Deckung und beleihen börsenfähige Wämen-Aktien bis zu 75% des Marktwertes gegen 6% Zinsen p. a.
 The London & Paris Exchange Ltd. (A.G.), 24 Throgmorton St., London E. C. Telegr.-Adresse: Pienarity London.

Fertige Damen-Garderobe:

Prompte Anfertigung nach Mass.

Jackets. Paletots. Capes.
 Umhänge. Kragen.
 Regenmäntel. Staubmäntel.
 Kostüme. Jackett-Kleider. Hauskleider.
 Morgenkleider. Kleiderröcke.
 Blousen aus Woll-, Seiden- u. Wasch-Stoffen.

Robert Bernhardt

Manufaktur-, Modewaren-
und Konfektions-Haus,

Freiberger Platz 18-20.

Fertige Kinder-Garderobe:

Mädchen-Jackets. Mädchen-Paletots.
 Mädchen-Capes.
 Mädchen-Kleider. Mädchen-Blousen.
 Knaben-Anzüge. Knaben-Blousen. Knaben-Hosen.
 Knaben-Jackets. Knaben-Paletots.

Billige Preise mit 3% Rabatt.

Aparte Seidenstoffe

Taffet-Chiné, Louisin-Chiné,
 Goldbrokat-Chiné etc. etc.
 Sämtliche Neuheiten der Saison.
 In jeder Preislage konkurrenzlos billig.
 Grefelder Sammet- u. Seiden-Haus Seifert & Co.,
 28, I. Pragerstrasse 28, I.

Muster nach auswärtis franco.



Praktische
Schul-Anzüge

aus guten haltbaren Stoffen
von 2,50 Mt. an bis zu den besten Qualitäten.

Elegante
Knaben-Anzüge

in wunderschönen Façons
von 3 bis 24 Mt.

Grösste Auswahl in
Konfirmanden-Anzügen

1 7, 8, 9, 10, 12, 14, 15, 16 bis 33 Mt.

L. Grossmann,

Nr. 10 Wettinerstrasse Nr. 10, Parterre u. I. Etage.

Eine Minute vom Postplatz! - Ein Haus vor dem „Tivoli“.



Kranken-Möbel.



Rollstühle

für Zimmer und Strasse.

verschiedene Ausführungen

Ruhestühle

zum Essen und Trinken.

in jede Lage stellbar.

Verstellbare Kopfkissen

für Personen, welche gern hoch schlafen, unentbehrlich!

Klosetstühle, Treppen-Tragestühle,

Ruhbetten, Bettische, Lesetische u. s. w.

(Katalog gratis!) empfiehlt

Rich. Maune, Fabrik Töbtau

Verkaufsort:

Dresden, Moritzstr. Nr. 16.

Möbel. Möbel.

Gebrüder Dimme,

Dresden-A.

Elegante Wohnungseinrichtungen:

Salons, Damenzimmer,

Wohnzimmer, Speisezimmer,

Herrenzimmer, Schlafzimmer etc.

Einzelne Möbel in grosser Auswahl.

Braut-Ausstattungen von 200-10,000 Mark

stets am Lager.

Eigene Tischler-, Tapezier- und Dekorations-

Werktätten.

Entwürfe und Kostenaufschläge unentgeltlich.

Befichtigung ohne Kauf genu gestattet.

Franso aller Stationen. 5 Jahre Garantie.

Altmarkt 15, I. u. II. Et., Tel. N. I. 4648.

Blasewitzerstrasse 64-66.

Denhardt's Heilanstalten für
Stotterer Dresd.-Loschwitz, Stutt-
gart u. Burgsteffurt. Wff.
Prospekte mit Abbildg. gratis.

Bestes Konfirmationsgeschenk!
 Es erschien in Justus Naumann's Verlag, Wallstraße 6:
 „Stille Grüsse.“
 Dichtungen von Hedwig Matthes.

Oberhof l. Thür. 825 Meter
 ü. d. M.
 Höhen- und Terrainkurort
Kurhaus Marien-Bad
 für Rheum, Blutarme, Herzleidende, Reconvalescenten und
 Erholungsbedürftige jeder Art.
 Prospekte durch den Besitzer und direkt. Arzt
 Dr. med. C. Weidhans.

Seite 19 „Freiberger Stadtrichter“ Seite 19
 Freitag, 29. März 1901 Nr. 88

Herren-Anzüge auf Credit.

Möbel u. Polsterwaaren

und zwar einzelne Gegenstände, sowie ganze Einrichtungen erhalten Sie billigt und unter coulantem Bedingungen bei

auf **Abzahlung**

N. Fuchs, Dresden, 6, I.

Neumarkt

Herren-Paletots auf Credit.



Oster-Ausstellung

Hartwig & Vogel

15 Altmarkt 15
26 Hauptstr. 26

und deren Niederlagen:

L. Frischmuth Nachf.,
Innenstraße 39,

A. Sommerlatte Nachf.,
Inh.: G. Zieger,
Wettinerstraße 7,

sowie die Spezialgeschäfte:

Paula Frölian, Ida Tschlerse,
Zachseallee 10, Grünauerstraße 28,

E. Risse, A. Arnold, M. Peter,
Mannstraße 37, Züttichaustraße 19, Banknerstraße 47,

Heinr. Wenzel, Paul Zappe,
Lindenaufstraße 21, Striepenstraße 24
und Schumannstraße 31,

Osc. Schildbach, Elise Beyer,
Johannesstraße 7, Striepen, Augsburgerstraße 14,

H. Wanjura Nachf., Helene Einhorn,
Deuben, Postschappel,

Anna Hempel, Rosalie Schönert
Kötzchenbroda, Tharandt.

Grösste, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung.

PIETÄT

Eigne Sargfabrik und Magazine.
Trauerwaren-Magazin.
Man vergleiche die Tarife.

Besorgung aller
auf das
Beerdigungswesen
bezüglichen Angelegenheiten
hier
sowohl als auswärts
sowie Bestellung der
Heimbürgin
durch die Comptoirs:

UND
Die Rechnungen werden nur nach be-
hördlich eingereichtem Tarif aufgestellt
und abgestempelt. Nicht abgestempelte
Rechnungen sind zurückzuweisen.

HEIMKEHR

Am See 26 und Bautznerstrasse 37.

Telephon I, 157. Telogr.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II, 688.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Vitragen

Selbst jetzt die Herde einer jeden Stimm-Einrichtung. Große Auswahl praktischer und hochinteressanter Stoff-Farben in stilvollen Zeichnungen, in allen Preislagen.

König Joh.-Str. 6. **Siegfried Schlesinger** König Joh.-Str. 6.

Eduard Wetzlich

Am See 15 Grösstes Spezial-Geschäft Am See 15

Spiegel, Bilder, Bilder-Einrahmungen

Hand-Tafelsetten, 3theil. Spiegel u. Phot.-Rahmen in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Haussegen, Vergolderei.

von den einfachsten bis zu den reichsten. Trumeaux in jeder Ausführung von 58 Mk. an.

Sitz-, Ruhe-, Schlaf-Möbel jeder Art.

Ich löse mein Geschäft vollständig auf. Verkauft weit unter Preis.



Schlaf-Sofa. Stühle, Divans mit Decke, jetzt nur 17 Mk., mit Spiralfeder, verstellbarem Kopfteil, zusammenlegbar, nebst eleg. Divandekke, jetzt nur 20 Mk.



Faulenzer selbstständig verstellend, beipannend und gepolstert, ganz auf-fallend preiswerth von 27 Mk. an. Schaukelstühle, Kinder-Möbel, Wiener Stühle, Veranda-Möbel.

Paul Koppel, Fabrik schön. Möbel zu Dresden, 28 Marschallstr. 28.

Loose

Königl. Sächs. Landes-Lotterie zur Ziehung 4. Klasse 139. Lotterie am 1. und 2. April 1901 in 1/4, 1/2, 1/3 und 1/10 zu haben bei

Albert Kuntze,
An der Kreuzkirche 1, I. Et.

Loose

zu der am 1. und 2. April stattfindenden Ziehung 4. Klasse K. S. Landes-Lotterie in 1/4, 1/2, 1/3 und 1/10 empfiehlt die

Kollektion von **R. M. Eras,** Kreuzstr. 19, I. Et. **Flechten u. Hautausschlag,**

sowohl frisch als veraltet, werden schnell und gründlich beseitigt d. die berühmte **Dr. Berger's Flechtensalbe.** Preis 1 Mk. Alleinverkauf u. prompter Versandt nach auswärts durch die **Kgl. priv. Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.** Berubalam, Binkozub, Lanolin, Balselin, Praecipitat.

Feinste Harzer Kanarienhähne,

saute Söhlroller, bei Tag und Nacht schlafend, sowie fröhliche Zuchtweibchen

empfehle unter bekanntester Zuchtweibchen nach in reichhaltiger Auswahl. **Papageien, Kakaos,** sowie rot, Sing- und **Nierenvögel, Chin, Nachtigallen, Zwott- und Schamadroffeln, rotte Kardinalie, Brautliche Papagei u. Vogelkäfige und Geflügel, sowie Nistkasten in bester Ausführung. Futter für Wald- und Stubenvögel, nur 1. Sorte, wiederum mit 1. Preis prämiert. **Neu acq. Ameisen-Eier, Beisemum, Unterhaltstoffe für Weichfleisch, Vogelbiscuit, Vogelbrot, Nach ausw. gegen Nachn.****

Zoologische Handlung,

Moritzstrasse 13, Ecke König-Johann-Strasse.

Nur 9 1/2 Mark! franco jeder Bahnstation

kosten 50 Mk. — 1 Mr. broites — besten, verzinktes Drahtgitter zur Aufzucht von Gartenschnecken.

Bei allen Hals-, Brust-, Lungenleiden

alten oder alt. Hals- u. Lungenleiden, Engherzigkeit, Asthma, Verengung, Ziehen, Stechen, Husten, Hämorrh. Folgen von Infuenza etc. gebe gratis ein Heilmittel an, dessen Erfolge innerhalb 1 od. 20 Tagen u. Heilbrücken in 1 Woche!

K. Schulze, Wafelgasse 118, Prov. Sach.

Kanarienvögel,

tieftourenreiche Vög. mit guter Abwechsl. empfehle u. 9 Mk. an. **Preis fr. Janson, Barbis (Ost).**



Milchkochapparate zur Herstellung **kanarischer Kindermilch, Kinder-Badewannen, Wäschelbretter, Wickelkommoden etc. etc.** Gebüder Gähler, Grünauerstr. 15, Ecke Hauptgasse.

Grösste Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt

Schönfeld, Bauhnerstr. Nr. 23. Grösste Auswahl in **Nadeln und Ersatzteilen.** Sehr Antritt für **Schneider und Wäschanfänger,** welche sich als **Reparaturer** ausbilden wollen. **Kursus 4-12 Wochen.**

Pianino für 250 Mk. zu verk. **Boppitz 17.**

Seite 20 „Dresdner Nachrichten“ Seite 20
Freitag, 29. März 1901 Nr. 88

stoben
bessen
die ag
und
dem
Heller
Brose
waren
schwar
fürher
lichun
frembl
North
preuß
1/2
Preis
Bitter
ungli
Helm
Fos
Bete
faum
Rehle
Hil.
2) P
Berlin
Berlin
alten.
amerik
Realität
Kon E
verlebe
wurde
Germ
heit b
Kon r
rüd, j
verme
n, 25
ich für
Kon 2
Südlich
sch an
Dittler
u. Per
marke
faden
37, pr
4-proz.
wird
der G
die R
schier
Anach
angew
Kabel
unter
Nacht.
Kenne
Peha
aus d
mische
die ge
Kon
der S
Witton
wird.
Prote
Am
hat ei
1887
83 107
Helen
aber
45 000
41 845
richte
Perris
Hörbe
Paffs
Reals
mit d
Dieru
fömer
abjeht
welche

Main financial table with columns for Staatspapiere und Fonds, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Prioritäten, Industrie-Prioritäten, Wechsel, Transport-Aktien, Bank-Aktien, Elektr. Internetsachen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien, and various other stock categories.

Dresdener Nachrichten. Freitag, 29. März 1901. Nr. 88

Sächsische Handelsbank. Johannes-Allee 12 (Waisenhausstr. 13) neben Café König. 2. Depositenkasse: Hauptstr. 4. Aktienkapital: 9,000,000 Mark. Wir vergüten bis auf Weiteres für Baareinlagen auf Depostitenbuch...

Otto's neue Motoren. Gasmotorenfabrik Deutz. für Steinkohlengas, Leuchtgas, Wassergas, Generatorkraft, Fernin, Solarin und Petroleum in bekannter höchster Vollendung und Ausdauer, mit geringstem Gasverbrauch. Der General-Vertreter H. Berk, Civil-Ingenieur, Chemnitz, Motoren-Lager: Theaterstr. 12.

Louis Heine, Parkettfabrik mit Dampftrieb, Hauptkontor u. Verlegungsgechäft: Dresden-A., Sachsen-Allee 5, Fernsprecher Amt I, 392. empfiehlt sich zur Ausführung jeder Parkettarbeit. Specialität: Eichen-Klempen-Parkett, fertig verlegt schon von Mk. 4.50 per qm an.

Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampftrieb, Dresden-Mockritz.

C. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant, 7 Galerietraße 7.

Mechanische und chemische Reinigung, Kunst-Stopferei und Reparatur, Aufbewahrung.

Fernsprecher Amt I Nr. 392, Tarife gratis und franko.